

Inputs zu Costa Rica

Costa Rica, auch als Schweiz von Mittelamerika bezeichnet, lebt seit den 70er Jahren hauptsächlich vom Tourismus. Seit dieser Zeit ging es wirtschaftlich kontinuierlich aufwärts. Das Land hat die Wichtigkeit seiner Natur erkannt und fährt seit einiger Zeit auf einer grünen Schiene. Man setzt auf Nachhaltigkeit und kennt darum hier Abfalltrennung, das Strom- und Wassersparen, es sind nur Sparlampen erhältlich (das wird in der CH erst Mitte 2012 Tatsache sein) und es gibt eine Unzahl von geschützten Gebieten in Form von Nationalparks. Costa Rica ist denn auf den ersten Blick auch ein ziemlich sauberes Land. Abfall liegt nur wenig auf den Strassen herum und es werden auch keine mittels kleinen Feuern verbrannt. Hingegen stinken viele Autos noch bestialisch und überall wo viel Tourismus vorhanden ist, findet man auf Pfaden, Stränden, Strassen, etc viel Müll.

Costa Rica ist relativ schwierig einzuschätzen. Es gibt noch viele, sehr einfache Hausungen, noch viele Strassen mit unglaublichen Schlaglöchern und wichtige Strassen welche irgendwann durch einen Fluss führen. Supermärkte ähneln zum Teil noch Tante Emma und bei 40% der Autos und Busse fragt man sich warum sich die Räder noch drehen. Und trotzdem trifft man überall auf sehr aufgestellte und gepflegte Leute. Es gibt an den besiedelten Orten fast überall Mobilfunk, man isst überall sehr gut und es fehlt einem an Nichts. Man hat das Gefühl man sein in einem eben erwachten Land, welches mit der eigenen Entwicklung noch nicht immer überall mithalten kann.

Finanziell wird den Besuchern Costa Rica's grosszügig in die Tasche gegriffen, das Niveau in den touristischen Regionen ist nicht mehr weit von den Vereinigten Staaten oder Neuseeland weg. So kostet hier eine Unterkunft min. 25 CHF pro Nacht und Person, alles darunter ist Camping oder man schläft gleich besser unter freiem Himmel. Interessant ist auch, dass wir auf allen Preisen aus unserem Lonely Planet Reiseführer von 2008 min. nochmals 15% dazurechnen müssen für die heutigen Preise.

Eine weitere Feststellung ist, dass überall dort wo abkassiert wird nicht Ticos (Locals) am Drücker sind, sondern Amerikaner, Kanadier, Briten oder sonst wer. Fährt man eine Stunde von den Touri-Orten weg, findet man keine Supermärkte mehr sondern wieder einfache Früchte und Getränkestände wo auch preiswert eingekauft werden kann. Die Leute dort grüssen auch immer freundlich und haben meist ein Lächeln im Gesicht, was zum Beispiel in Montezuma, Samara oder Quepos nur noch selten der Fall ist. Touristen gibt es fast überall hier, die Kernzonen sind aber die Westküste von Manuel Antonio hoch bis La Cruz sowie die Region um den Arenal See. Wenn die Entwicklung des Tourismus so weitergeht, dürfte sich Costa Rica in den nächsten paar Jahren nochmals sehr verändern. Ob zum Guten oder nicht wird sich zeigen... Wir haben uns an den schönen Plätzen auch jedenfalls häufig gefragt ob diese in 3 Jahren wohl auch noch so verträumt sein werden, resp. dass diese wohl ihre Schönheit bei noch mehr Besuchern verlieren werden (ja, wir sind auch 2 davon...).

Unser Fazit nach Costa Rica fällt eher nüchtern aus. Man hat viel tolles gehört und gelesen, viele europäische Touristen reisen dahin. Aber irgendwie hält Costa Rica nicht was es verspricht. Es gibt unbestritten wundervolle Orte, die Ticos sind sehr freundliche und offene Leute. Auf der anderen Seite wird aus jedem 3m hohen Wasserfall ein Sightseeing generiert und, das schlimme daran, auch noch für 10\$ pro Person, Parkplatzgebühr noch nicht dabei, verkauft (man soll nicht vergleichen, aber trotzdem: in den USA sind 90% aller Sightseeings for free oder für die National Parks bezahlt man 10\$ für das Auto, egal wie viele Personen, und zum Teil noch mehrere Tage gültig). Costa Rica ist zur Zeit völlig überteuert, das hat man aber sicher auch den amerikanischen Touristen zu verdanken, welche jeden Preis bezahlen. Costa Rica ist ein sehr beliebtes Reiseziel der Amis für Badeferien.